

Nur einmal angezeigt.

[21919.]

U. Hoepli in Mailand.

Scaramuzza's  
Illustrationen zu Dante's  
„Divina commedia“.

4 Gross-Folio-Bände mit 243 Photographien  
nach Federzeichnungen. Gebunden.

Preis 480 M netto.

Bereits im Jahre 1838, lange vor Doré, begann Prof. Scaramuzza alle irgendwie darstellbaren Scenen des grossen Dichters durch Federzeichnungen zu veranschaulichen, und je mehr der Künstler sich in dieses grossartige Unternehmen mit wirklich seltener Ausdauer vertiefte, um so mehr nahm die Zahl der Bilder zu, deren seltene Schönheit von Allen, die sie zu sehen Gelegenheit hatten, bewundert wurde.

Mit kurzen Unterbrechungen arbeitete Scaramuzza bis vor zwei Jahren an diesem riesigen Werke und vollendete es auch, und zur Vervielfältigung dieser Federzeichnungen wurde die Photographie gewählt. — Die technische Herstellung, deren Vorzüglichkeit nichts zu wünschen übrig lässt, ist nun endlich beendigt, und so liegen jetzt vier eleg. gebundene mächtige Bände in grösstem Folioformat vor; unstreitig das grossartigste und schönste künstlerische Denkmal, das je dem Dichter der göttlichen Komödie errichtet worden, und wohl keinem Dichter der Welt wurde jemals ein solches in so grossartigem Massstab geweiht.

Unter jeder Photographie finden sich darauf bezügliche Verse in italienischer, französischer, deutscher und englischer Sprache. Der Preis — verglichen mit den gewöhnlichen Preisen des deutschen Kunsthandels — ist ein ganz ungewöhnlich billiger zu nennen.

Fragt man nun nach dem künstlerischen Werth dieser Illustrations-Arbeit, so liegt es sehr nahe, eine Vergleichung mit den allbekannten Doré'schen Illustrationen anzustellen. Dieser hat 135, jener 243. Dieser Umstand wird aber auffallen, wenn man sieht, wie die Illustrationen vertheilt sind. Zur „Hölle“ hat Doré 75, Scaramuzza bloss 73, zum „Fegfeuer“ Doré 42, Scaramuzza 120, zum „Paradies“ Doré 18, Scaramuzza 50. Es weist dieser rein äusserliche Umstand bereits darauf hin, dass die beiden Künstler ihre Aufgabe sehr verschieden aufgefasst haben müssen, und man könnte sich in der That bei erster flüchtiger Durchsicht der Scaramuzza'schen Illustrationen des Gedankens kaum erwehren, es sei, namentlich im Paradies, des Guten zu viel geschehen. Versenkt man sich aber in das Studium des Kunstwerkes, so wird der Gedanke sehr bald zurücktreten, und von den 243 Photographien würde man ungern auch nur eine vermissen. In einer ausführlichen Besprechung in der „Allgemeinen Zeitung“ von dem bekannten Dante-Forscher Scartazzini sind die grossen Vorzüge dieser Illustrationen näher dargestellt und er erläutert, wie bedeutend die künstlerische Auffassungsweise Doré's vor derjenigen von Scaramuzza zurücktreten müsse.

Es ist mir leider nicht möglich (auch nicht ausnahmsweise), auch nur 1 Expl. dieses grossartigen Werkes à cond. zu versenden, und da nur sehr wenige Exemplare vollständig vorliegen und solche nur langsam angefertigt werden können, so muss ich mir jedenfalls auch einen Monat Lieferzeit vorbehalten.

Da bis jetzt noch keine Exemplare ins Ausland kamen, so glaube ich, dass grössere Handlungen in grossen Städten wohl ohne Risiko 1 Exemplar bestellen können, welches an Bibliotheken, Kunstfreunde und Dante-Verehrer sicher abgesetzt wird.

Hochachtungsvoll  
Mailand, im Juni 1877.

Ulrich Hoepli.

[21920.] Für die Reisesaison  
empfehlen wir nachstehende in unserem Verlage  
erschienene Artikel:

Naturbilder  
aus den Rhätischen Alpen.  
Ein Führer durch Graubünden.

Von  
Professor G. Theobald.  
Zweite verm. Auflage.  
Geb. Preis 4 M

Der  
Kurort St. Moritz  
und seine  
Eisensäuerlinge.

Von  
Dr. A. Husemann.  
8. Preis 4 M

Die  
Heilquellen und Bäder  
von  
Tarasp  
im  
Unter-Engadin. Graubünden.  
Eine gedrängte Darstellung für  
prakt. Aerzte

Von  
Dr. G. Killias, Badearzt.  
8. Brosch. Preis 1 M

Karte  
des  
Kantons Graubünden.  
Reduzirt nach Dufour's topogr.  
Atlas der Schweiz

Von  
J. W. Mengold, Kantons-Ingenieur.  
Vierte verb. Auflage.  
Aufgez. Preis 4 M

Chur, 1. Juni 1877.

Hitz'sche Buchhandlung  
(Hitz & Hail).

[21921.] Heute wurde an sämtliche Firmen,  
die verlangten, verhandelt:

Die Waldservitute,  
deren Entstehung u. Beseitigung  
unter Bezugnahme auf die neuesten  
Gesetze etc.

von

F. Stutzer, Oberförster.

Preis 2 M 75  $\frac{1}{2}$  ord., in Rechnung  $\frac{1}{4}$ ,  
baar  $\frac{1}{2}$ .

Die à cond.-Bestellungen musste ich leider zum grossen Theile unberücksichtigt lassen und bitte ich diejenigen Firmen, die sich Absatz von diesem zeitgemässen Werke versprechen, ihren muthmasslichen Bedarf selbst zu verlangen; ich bin alsdann bereit, Expl. à cond. in entsprechender Anzahl zu weiteren Manipulationen beizufügen.

Sameln, den 1. Juni 1877.

Adolf Brecht.

[21922.] H. Kiepert's  
Kriegs-Karten der Türkei.

Verlag von Dietrich Reimer  
in Berlin.

Soeben ist erschienen:

Kiepert, H., Karte des Orientalischen  
Kriegs-Schauplatzes in Europa u. Asien.  
(Ueberdruck aus der General-Karte des  
Türkischen Reiches in 4 Bl.) 1:3,000,000.  
1877. Preis etikettirt 1 M 20  $\frac{1}{2}$  ord.,  
90  $\frac{1}{2}$  no., 85  $\frac{1}{2}$  baar.

Kiepert, H., General-Karte des Türkischen  
Reiches in Europa und Asien. 4 Bl.  
Neue Ausgabe. 1877. 1:3,000,000.  
Preis in Umschlag 6 M ord., 4 M 50  $\frac{1}{2}$   
no.; auf Leinwand in Mappe 10 M ord.,  
7 M 50  $\frac{1}{2}$  no.

Kiepert, H., Special-Karte des Türkischen  
Armeniens. 2 Bl. 1:500,000. 1877.  
Preis etikettirt 3 M ord., 2 M 25  $\frac{1}{2}$  no.,  
2 M baar.

In einigen Tagen wird erscheinen:

Kiepert, H., ethnographische Uebersichts-  
karte des Europäischen Orients. (Untere  
Donauländer, Türkei und Griechenland.)  
1:3,000,000. Mit erläuterndem Text.  
Neue Ausgabe. 1877. Preis 1 M 60  $\frac{1}{2}$   
ord., 1 M 20  $\frac{1}{2}$  no., 1 M 10  $\frac{1}{2}$  baar.

Frei-Exemplare 12 $\times$ 1, baar 6 $\times$ 1.

Wir machen auf diese wichtigen Kriegs-  
karten besonders aufmerksam und bemerken,  
dass von allen ausgegebenen Uebersichts-  
General- und Specialkarten der Türkei jetzt  
hinreichender Vorrath vorhanden ist und  
sämmliche Bestellungen Erledigung finden.

A cond.-Bestellungen müssen wir  
unberücksichtigt lassen.

Berlin S.-W., 7. Juni 1877.

Dietrich Reimer  
(Reimer & Hofer).